

Der Nutzen von Craniosacral Therapie in der primären Gesundheitsversorgung: eine prospektive Kohortenstudie (2021)

Haller H¹, Dobos G, Cramer H

¹ Klinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin, Evang. Kliniken Essen-Mitte, Mediz. Fakultät, Universität Duisburg-Essen, Essen, Deutschland

Hintergrund

In der standardmässigen Primärversorgung machen PatientInnen häufig Gebrauch von komplementären Behandlungen. Diese prospektive Kohortenstudie untersuchte den Einsatz, den Nutzen und die Sicherheit von Craniosacral Therapie (CST).

Methode

Aufeinanderfolgende ambulante CST-PatientInnen wurden von 2015 bis 2019 befragt über die Intensität ihrer Symptome, funktionelle Beeinträchtigung und Lebensqualität vor und nach den Behandlungen. Die Daten wurden anonymisiert erfasst mit einer angepassten 11-Punkt-Skala des Measure Yourself Medical Outcome Profile (MYMOP).

Erfasst wurden auch ihre Erwartungen an die Behandlung, zusätzliche Behandlungen/Medikamente und die Sicherheit. Die Mittelwertdifferenz wurde analysiert mit Paardifferenzentests mit 95% Konfidenzintervall (CI), Vorhersagen der Behandlungsantwort mittels Modulierung der linearen Regression.

Ergebnis

CST-TherapeutInnen lieferten 220 Protokolle von PatientInnen (71,4% Frauen): 15,5% Säuglinge und Kleinkinder, 7,7% Kinder und 76,8% Jugendliche und Erwachsene. Im Durchschnitt erhielten die PatientInnen 7.0 ±7.3 CST-Sitzungen. Behandelt wurden 114 verschiedene, akute und chronische Symptome. Die Intensität der Symptome nahm während der Behandlungen signifikant ab um -4.38 NRS (95%CI = -4.69/-4.07), die Einschränkungen um -4.41 NRS (95%CI = -4.78/-4.05). Die Lebensqualität verbesserte sich um 2.94 NRS (95%CI = 2.62/3.27). Ausserdem stärkte die CST die persönlichen Ressourcen um 3.10 NRS (95%CI = 1.99/4.21). Unabhängige positive Prädiktoren in der angepassten totalen MYMOP-Skala beinhalteten die Erwartungen der PatientInnen ($p = .001$) und der CST-TherapeutInnen ($p = .013$), negative Prädiktoren waren die Dauer der Symptome ($p < .002$) und das Alter der PatientIn ($p = .021$). Ein finaler kategorischer Prädiktor war der CST-Typ ($p = .023$). Kleinere, aber keine schwerwiegenden Nebenwirkungen wurden dokumentiert.

Folgerungen

In der Grundversorgung benutzen PatientInnen die Craniosacral Therapie für präventive und therapeutische Zwecke. Obwohl das Studiendesign seine Grenzen hat, scheint CST insgesamt effizient und sicher zu sein für Säuglinge, Kinder und Erwachsene.